

m. E. nur ein simpler Beweis dafür, daß der Stridulationsapparat tatsächlich nicht das Produkt biologischer Einflüsse ist, sondern dem Zufall sein Dasein verdankt. Sonst wäre es auch ganz unerklärlich, daß so viele Rüsselkäfer entweder gar keinen Stridulationsapparat haben oder nur einen Teil desselben. Es kann der aktive Teil ständig entwickelt sein und der passive immer fehlen (*Brenthidae*). Auch das Umgekehrte ist gar nicht selten und kommt in den verschiedensten Gattungen der *Curculionidae* vor. Es genügt daher m. E., den Bau der Reibplatte auf dem Propygidium zu besprechen. Auf den anderen Tergiten sind sie ganz ähnlich, nur fand ich sie weniger umfangreich¹⁾.

Auf dem Vorderrand des Propygidiums, vom Rand selbst durch eine schmale, glatte Fläche getrennt, findet sich rechts und links eine glänzende elliptische Fläche. Bei näherer Untersuchung ergibt sich, daß dieselbe mit kräftigen, dicht aneinander liegenden Härchen besetzt ist. Die Ellipsen stoßen nicht zusammen, sondern lassen zwischen sich einen gewissen Raum frei, der von bestimmt hexaëdrischen Figuren bedeckt ist. Aus diesen Figuren entspringen die ersten Zähnchen, wie das auch bei anderen Rhynchophoren zu beobachten ist. Zunächst sind die Zähnchen alle nach unten-außen gerichtet, später ist die Richtung nach außen allein vorhanden. Je mehr man an die Außenpartie der Zähnchenplatte selbst kommt, drehen sich die Zähnchen nach oben innen. Die Anordnung ist also kreiselförmig und entspricht damit einer Grundform, wie sie allen von mir untersuchten Rhynchophoren, ohne Ausnahme, eigen ist. Ich kann auf meine diesbezüglichen Arbeiten verweisen. Neue Momente sind hier nicht zutage gekommen.



Aktiver Teil.
Übergang aus der
Hexaëderskulptur
um die Bezahnung
der Reibfläche.

Bei ♂ und ♀ ist der Stridulationsapparat von einheitlichem Bau.

Myelophilus minor Hartig.

Gegen *piniperda* war kein Unterschied festzustellen.

Auffällige neue Histeriden aus Afrika.

(46. Beitrag zur Kenntnis der Histeriden.)

Von H. Bickhardt.

(Mit 5 Abbildungen im Text.)

Bei der von mir seit einiger Zeit planmäßig betriebenen Bearbeitung der Histeriden des äthiopischen Faunengebietes sind mir einige ganz besonders auffällige und bisher völlig unbekannt Formen (darunter zwei neue Gattungen) begegnet, deren Beschreibungen ich

¹⁾ Auch bei *Dendroctonus* ist das 4.—7. Tergit mit den Reibflächen versehen. Vergl. The Genus *Dendroctonus*, p. 35. Hopkins spricht diese Reibflächen, die von ganz charakteristischem Bau sind, nicht als Stridulationsorgane an, sondern zwei zapfenartige Fortsätze am Hinterrand des Propygidiums. Das ist m. E. eine bestimmt falsche Deutung. Die Linde mann'sche Interpretation, wie sie Wichmann wiedergibt, ist richtig. So stridulieren andere Rhynchophoren auch.

wegen der notgedrungenen Verzögerung der Hauptarbeit schon vorweg hier vornehmen möchte.

Es handelt sich um Material des Zoologischen Museums in Berlin, für dessen Überlassung ich Herrn Dr. H. Kuntzen daselbst besonderen Dank weiß.

Aspidolister n. gen. (Fig. 1—3.)

Der Körper ist oval, ziemlich dick. Der Kopf ist nach unten geneigt, vorn breiter als hinten, mit kielförmig erhobenen vorderem Stirnrand und tiefer Randfurche dahinter und an den Seiten (vergl. Fig. 1). Die Fühlergrube liegt in der Vorderecke des Halsschildes, sie ist tief und rundlich. Das Halsschild ist stark konvex, mit dicht am Rande verlaufendem Marginalstreif. Die Flügeldecken haben einen Subhumeral- sowie mehrere Dorsal- und einen Nahtstreif. Das Propygidium ist geneigt, quereschseckig, das Pygidium zum Teil auf die Unterseite um-

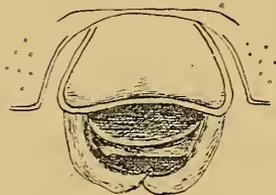


Fig. 1.
Kopf von
Aspidolister laticeps Bickh.

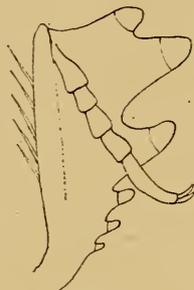


Fig. 2.
Rechte Vorderschiene
von *Aspidolister laticeps*

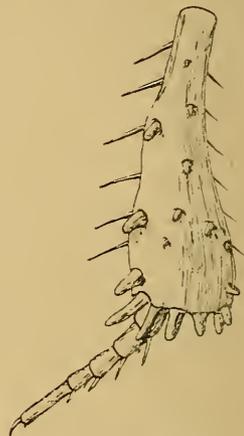


Fig. 3.
Rechte Hinterschiene
(von außen)
von *Aspidolister laticeps* Bickh.

geschlagen, gerundet spitzbogig im Umriss und stark gewölbt. Das Prosternum ist zwischen den Hüften schmal, gratförmig erhoben mit zwei Streifen, die Kehlplatte ist mäßig groß. Das Mesosternum ist fast dreieckig, die Spitze des Dreiecks ist schwach abgerundet und springt gegen das Prosternum vor, ohne daß letzteres eine merkbare Ausrandung an seiner Basis zur Aufnahme der Mesosternum-Spitze hätte; seitlich ist das Mesosternum gerundet. Die Beine sind kräftig, mäßig kurz, die Vorderschienen haben eine gerade Tarsalfurche und mehrere große distale, sowie einzelne kleine proximale Zähne (Fig. 2). die Hinterschienen sind ziemlich dick, auf der konvexen Außenseite und am Außenrand mit dicken kräftigen Dornen verschiedener Länge, am Außenrand ferner mit einzelnen langen dünnen Borsten besetzt, der Innenrand der Schienen ist schwach bewimpert. Die Hintertarsen haben fünf Glieder, das Endglied trägt nur eine Klaue (die andere Klaue ist kaum wahrnehmbar angedeutet (Fig. 3).

Typus der Gattung: *Aspidolister laticeps* n. sp.

Verwandt mit *Probolosternus* Lew. wegen der Bildung des Mesosternums und mit *Epitoxus* Lew. wegen des Habitus und entfernt ähnlicher Stirnbildung. Getrennt jedoch von allen verwandten Genera durch den vorn stark verbreiterten Kopf, die grobe Zähnelung der Vorderschienen und die ähnlich wie bei *Pachylopus* gestalteten dicken und stark bedornen Hinterschienen, sowie die einklauigen Tarsen. Die Stirn ist so breit, daß sie fast den ganzen Ausschnitt des Halsschildes ausfüllt, von den Augen ist in der Ruhelage (bei dem einzigen vorliegenden Stück) nichts zu sehen. Die einklauigen Tarsen erinnern an *Monoplius*, mit dem aber sonst keinerlei Beziehungen bestehen. Wahrscheinlich ist die Gattung myrmecophil oder termitophil.

Aspidolister laticeps n. sp.

Ovalis, convexus, niger, nitidus; antennis pedibusque brunneis. Fronte lata iniqua, stria valida, antice sinuata. Thorace lateribus punctato, stria marginali pone oculos cessante, antice stria transversa utrinque subhamata aucta (Fig. 1), *puncto basali ante scutellum longo impresso. Elytris stria subhumerali externa fere integra ad humerum valde arcuata valida, dorsalibus 1—3 integris, 4. et 5. nullis, suturali medium vix superante, impressione subrotundata vix distincta basali inter dorsalem tertiam et suturalem. Propygidio punctulato, pygidio laevi. Prosterno striis indistinctis brevibus inter coxas. Mesosterno stria valida integra. Tibiis anticis 6 dentatis* (Fig. 2). L. 2 1/2 mm.

Zanzibar (Zool. Mus. Berlin).

Die Stirn ist uneben mit undeutlichem Querwulst hinter der Randfurche. Das Halsschild ist seitlich wenig dicht und mäßig fein punktiert. Die sehr undeutlichen Prosternalstreifen sind kurz. Die Seiten des dreieckigen Mesosternums sind etwas gebogen.

Catacraerus n. gen. (Fig. 4 und 5.)

Der Körper ist kurz, dick, walzenförmig, nach vorn und hinten gerundet verengt. Der Kopf ist stark nach unten geneigt, die Stirn eben oder konvex, selten sehr schwach eingedrückt, ein Stirnstreif ist nur seitlich ausgebildet, er ist vor den Augen scharf eckig gebogen, reicht aber nicht auf das Epistom und fehlt vorn (quer) völlig. Der Fühlerschaft ist stark gekrümmt und etwas gedreht, das erste Geißelglied ist bedeutend größer als die folgenden, 2—7 sind zur Spitze allmählich verbreitert, die Fühlerkeule ist etwa so lang wie die Geißelglieder 2—7 zusammen, ohne deutliche Nähte (Fig. 4). Die Fühlergrube liegt in der Vorderecke des Halsschildes, sie ist tief und rundlich. Das Halsschild ist stark konvex, mit seitlich tiefem, dicht am Rande verlaufendem Marginalstreif, der hinter dem Kopf mehr oder weniger breit unterbrochen ist. Die Flügeldecken sind an der Spitze mit groben Punkten besetzt, meist ist ein Subhumeralstreif vorhanden, die inneren Dorsalstreifen (zuweilen schon vom zweiten ab sind an

der Spitze mehr oder weniger abgekürzt (also basal) oder fehlen ganz, der Nahtstreif liegt ziemlich weit ab von der Naht, ein Spitzenstreif fehlt. Das Propygidium ist quer sechseckig, das Pygidium halbeiförmig, konvex. Das Prosternum ist schmal, die Streifen sind deutlich, sie divergieren nach hinten und meist auch nach vorn, die Basis ist eckig ausgerandet. Das Mesosternum ist vorn zweibuchtig, die

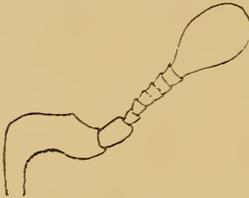


Fig. 4. Fühler von
Catacraerus pullus Gerst.

Mittelschienen sind mit einigen Dörnchen besetzt, die Hinterschienen haben außer dem Enddorn einen einzigen schwachen Dorn in der Mitte. Die Tarsen sind 5-gliedrig, das Endglied hat zwei Klauen.

Typus der Gattung: *Catacraerus pullus* Gerst.

Die neue Gattung steht in der Mitte zwischen *Pachycraerus* und *Chalcurgus*. Sie ist von ersterer durch den nicht auf das Epistom übergreifenden Randstreif der nicht konkaven Stirn, durch die an der Spitze (nicht an der Basis) abgekürzten inneren Dorsalstreifen der an der Spitze grob punktierten Flügeldecken, durch das schmalere Prosternum, dessen Streifen in der Mitte stark einander genähert sind, durch den meist gebogenen, stark gekerbten Querstreif am Hinterrand des Mesosternums und durch die gedrungene walzenförmige Gestalt, von *Chalcurgus* durch die nicht ausgehöhlte Stirn, die stärker gestreiften Flügeldecken, die gebogene, gekerbte Querlinie am Hinterrand des Mesosternums und die weniger zahlreich gezähnten Vorderschienen verschieden. Von beiden Genera ist die neue Gattung ferner getrennt durch die beiden weit voneinander getrennten Seitenstreifen des Metasternums, von denen die inneren parallel sind. Die Dorsalstreifen der Flügeldecken sind an der Basis mehr oder weniger nach innen umgebogen.

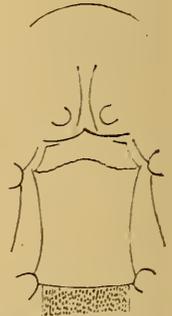


Fig. 5. Sternum
von *Catacraerus*
pullus Gerst.

Tabelle der Arten.

- | | |
|--|----------------------------|
| 1. Äußerer Subhumeralstreif vollständig; Pygidium deutlich ziemlich kräftig punktiert. Größte Art. L. 3 1/2 mm. Kamerun. | 1. <i>C. Kolbei</i> n. sp. |
| 1 a. Subhumeralstreif abgekürzt oder völlig fehlend; Pygidium sehr fein punktiert oder fast glatt | 2 |

2. Subhumeralstreif fehlend; vier Dorsalstreifen ausgebildet und mindestens bis zur Mitte reichend; Prosternum breiter als bei den folgenden Arten. Kleinste Art. L. $1\frac{4}{5}$ mm. Span. Guinea.
 5. *C. Tessmanni* n. sp.
- 2 a. Subhumeralstreif bis zur Mitte reichend; höchstens drei Dorsalstreifen bis zur Mitte oder darüber hinaus ragend 3
3. Zweiter Dorsalstreif unterbrochen, dritter sehr kurz, kommaförmig; Punktierung des Halsschildes sehr fein. L. $2\frac{1}{2}$ mm. Span. Guinea.
 2. *C. cupreonitens* n. sp.
- 3 a. Zweiter Dorsalstreif nicht unterbrochen, dritter wenigstens bis zur Mitte reichend; Punktierung des Halsschildes weniger fein 4
4. Scheibe des Halsschildes punktiert; Stirn konvex; erstes Sternit ziemlich kräftig punktiert; vierter Dorsalstreif deutlich, basal. L. 2 mm. Span. Guinea, Ostafrika.
 4. *C. pullus* Gerst.
- 4 a. Scheibe des Halsschildes fast glatt; Stirn schwach eingedrückt; erstes Sternit fein punktiert; vierter Dorsalstreif fehlend.
 L. $2\frac{4}{5}$ mm. Span. Guinea. 3. *C. Urbani* n. sp.

1. *C. Kolbei* n. sp.

Breviter-cylindricus, crassus, nigro-aeneus, nitidus; antennis pedibusque piceis. Fronte plana, punctulata. Thorace lateribus inaequaliter punctato, disco sublaevi punctis majoribus ad basim notatis, stria marginali lateribus valde impressa, antice late interrupta, margine acute tenuiter elevata. Elytris stria subhumerali externa integra, dorsalibus prima postice modice, secunda plus abbreviatis, basi breviter hamatis, 4. brevi basali, 3. et 5. brevissimis punctiformibus vix notatis, basalibus, suturali media utrinque valde abbreviata. Propygidio fortiter ocellato-punctato, pygidio multo minus punctato, apice anguste transversim impresso (♀?). Prosterno striis postice plus antice minus divergentibus deinde antice arcuatim conjunctis. Mesosterno subtiliter punctulato, stria marginali antice integra, transversali postica valde arcuata crenulataque. Metasterno stria laterali interna valida fere recta. Tibiis anticis 6-dentatis. L. $3\frac{1}{2}$ mm.

Kamerun [Joh. Albrechtshöhe] (L. Conradt).

Ein Exemplar (Type) im Zool. Museum Berlin.

Die größte Art der Gattung. Besonders erwähnenswert ist ein Quereindruck an der Spitze des Pygidiums, der durch eine scharfe, in der Mitte stumpfwinklig nach hinten vorspringende Querkante, hinter der der Eindruck steil abfällt, begrenzt wird. Der Eindruck ist grob gekörnelt und stellt wohl die Geschlechtsauszeichnung des ♀ dar.

Herrn Professor H. J. Kolbe gewidmet.

2. *C. cupreonitens* n. sp.

Breviter-cylindricus, cupreus, nitidus; antennis pedibusque piceis, tarsi palpis antenarum clara dilutioribus. Fronte subconvexa, subti-

lissime punctulata. Thorace subtiliter haud dense, disco subtilissime punctato, punctis paucis transversim notatis ante scutellum, stria marginali sat tenui, post caput late interrupta. Elytris striis tenuibus, subhumerali externa vix dimidiata, dorsalibus prima integra, secunda in medio interrupta postice quoque abbreviata, 3. et 4. basalibus, hac brevi, illa brevissima, suturali antice plus postice minus abbreviata. Propygidio ocellato-punctato, pygidio vix perspicue punctulato. Prosterno striis utrinque divergentibus Mesosterno subtilissime punctulato, stria marginali antice interrupta, transversali postica irregulariter arcuata. Metasterno laevi, stria laterali interna postice modice sinuata. Segmento primo abdominali subtiliter punctulato. Tibiis anticis extus 5(?)-denticulatis. L. 2 1/2 mm.

Span. Guinea [Nkolentangan] (G. Tessmann).

Halschild und 1 Sternit sind viel feiner punktiert als bei *C. pullus*. Nur der 1. Dorsalstreif ist ganz, der 2. unterbrochen und an der Spitze verkürzt, 3 ist sehr kurz, komma-förmig, 4 zwei- bis dreimal so lang als 3, aber nur 1/6 de Deckenlänge erreichend. Die Farbe ist dunkelkupferig.

3. *C. Urbani* n. sp.

Breviter-cylindricus, nigro-aeueus, nitidus; antennis pedibusque nigropiceis. Fronte modice impressa, vix perspicue punctulata. Thorace haud dense sat subtiliter punctato, disco fere laevi; stria marginali antice late interrupta. Elytris stria subhumerali externa dimidiata, dorsalibus tenuibus, prima integra, 2. et 3. postice paulum abbreviatis, 4. et 5. nullis, suturali antice plus, postice minus abbreviata. Propygidio ocellato-punctato, pygidio vix perspicue, basi distinctius punctulato. Prosterno striis postice divergentibus antice parallelis. Mesosterno stria marginali antice vix interrupta, transversali postica arcuata. Metasterno stria laterali interna subsinuata, valida. Segmento primo abdominali subtiliter punctulato. Tibiis anticis 5-denticulatis. L. 2 1/5 mm.

Span. Guinea [Nkolentangan] (G. Tessmann).

Ein Exemplar (Type) im Zool. Museum Berlin.

Mit *C. pullus* nahe verwandt, jedoch viel größer und durch den Eindruck auf der Stirn, das auf der Scheibe fast glatte Halschild, den fehlenden 4. Dorsalstreif, die vorn parallelen Prosterna streifen, den kaum unterbrochenen Randstreif des Mesosternums und das viel feiner punktierte erste Sternit hinreichend getrennt.

Herrn Dr. C. Urban, dem erfolgreichen Erforscher der Biologie der Ceuthorrhynchinen freundschaftlich gewidmet.

4. *C. pullus* Gerstäcker.

Platysoma pullum Gerst. in Arch. f. Naturg. v. 33. p. 31 (1867); Lewis in Ann. Nat. Hist. (7) v. 4, p. 11 (1899); l. c. (7) v. 16. p. 609 (1905); *Pachyeraerus tenuistriatus* Lewis, in Ann. nat. Hist. (6) v. 20, p. 184 (1897); *P. minor* Lewis l. c. v. 14 (1914).

Cylindricus, sat brevis, niger nitidus; antennis pedibusque rufopiceis. Fronte convexa, postice vix perspicue punctulata. Thorace haud aequa-

liter pone scutellum fortius haud dense punctato, stria marginali antice late interrupta. Elytris stria subhumerali externa apicali dimidiata, dorsalibus prima integra sinuata, 2. et 3. postice gradatim modice abbreviatis, 4. basali brevi, 5. nulla, suturali antice plus postice minus abbreviata. Propygidio ocellato-punctato, pygidio vix perspicue, basi distinctius punctulato. Prosterno striis utrinque divergentibus. Mesosterno stria marginali antice interrupta, transversali postica valde arcuata. Metusterno stria laterali interna valida fere recta. Segmento primo abdominali sat fortiter punctato. Tibiis anticis 5-denticulatis. L. 2 mm.

Ostafrika [Kissuani] (Gerstäcker, Type), Delagoa (Lewis) Kamerun, (Lewis, Type von *tenuistriatus*), Togo [Bismarckburg], Ostafrika [Amani] (Vosseler).

Span. Guinea [Nkolentangan] (G. Tessmann).

Zusammen vier Exemplare im Zool. Museum Berlin und in meiner Sammlung. Ich habe hier eine neue Diagnose gegeben, weil die vorhandenen irreführend sind.

Bei dem Exemplar aus Amani (Ostafrika) ist der 3. Dorsalstreif stärker abgekürzt als bei den anderen Stücken ($\frac{1}{2}$ der Deckenlänge). Sonstige Unterschiede bestehen jedoch nicht. Insbesondere sind die von Lewis (1899) angegebenen Unterschiede (nach Kolbe) nur individueller Art. Mir haben u. a. Gerstäckers Type von *Platysoma pullum* nur aus Togo und ein von Lewis als *tenuistriatus* bestimmtes Stück vorgelegen. Eine ähnliche Verbreitung (gleichzeitiges Vorkommen an der Ost- und Westküste des Kontinents) ist bei einer Reihe afrikanischer Arten bereits festgestellt worden.

5. *C. Tessmanni* n. sp.

Breviter-oblongus, cylindricus, niger, nitidus; antennis pedibusque brunneis. Fronte subconvexa, punctulata. Thorace disperse punctato, ante scutellum triangulariter subimpresso, stria marginali antice late interrupta. Elytris striis crenulatis, subhumerali nulla, dorsalibus prima subintegra, 2-4 gradatim postice abbreviatis, 5. nulla, suturali media, utrinque abbreviata. Propygidio subocellato-punctato, pygidio subtilissime punctulato. Prosterno striis utrinque divergentibus. Mesosterno stria marginali late interrupta, transversa postica subarcuata crenulata. Metasterno laevi, segmento primo abdominali subtiliter punctato. Tibiis anticis subdilatis, extus 4-denticulatis, interstitio lato inter dentes 2 et 3. L. $1\frac{4}{5}$ mm.

Span. Guinea [Nkolentangan] (G. Tessmann).

Ein Exemplar (Type) im Zool. Museum Berlin.

Durch das Fehlen des Subhumeralstreifs und die ausgedehntere Streifung der Flügeldecken, ferner durch geringere Größe von allen übrigen Arten der Gattung verschieden. Das Prosternum ist verhältnismäßig breiter als bei den übrigen Arten, der Querstreif auf dem Mesosternum weniger stark gebogen.

Dem Entdecker gewidmet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: [Auffällige neue Histeriden aus Afrika. 217-223](#)